

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG
MAILAND, 27. FEBRUAR 1770

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart an Maria Anna (Nannerl) Mozart
[BAUER/DEUTSCH, Nr. 162]

Mayland am fasching Erchtag. 1770.

5 Verflossenenen Samstag musten wir unvermuthet mit h: HausHofmeister in die *opera*
und Ball fahren, ich konnte dir also nicht schreiben. Unsere *Accademia* ist nun vorbeÿ;
sie war verflossenenen freÿtag. Es gieng wie aller orten: und braucht keine weitere Er-
klärung. Wir leben gesund, Gott seÿ gelobt, und wenn wir gleich nicht Reich sind,
so haben wir doch immer ein wenig mehr als die Nothwendigkeit. den Montag oder
10 Dienstag der 2^{ten} fasten woche werden wir mit Gottes Hilfe Mayland verlassen und
nach Parma gehen. wir würden eher gehen; allein S^e: Ex: Gr: *Firmian* wollen in der ers-
ten fastenwoche eine grosse *Accademie* für die *Damen* in seinem Hause geben: und es
sind noch andere Sachen auszumachen. Hier isst man morgen und donnerstags noch
15 fleisch, alle tag ist *opera* und Ball, und am Samstag der Letzte. dieses ist nach der *Am-*
brosianischen Kirchen Ordnung, und so lebt die ganze Statt. In den Clöstern aber hält
man die Römischen Gebräuche, und fängt die fasten am Aschermitwoche an. Es lauf-
fen aber am Ascher Mittwoch und donnerstage alle Geistl: aus den Klöstern zu ihren
bekannten in die Statt und laden sich zum fleischessen ein. wie gefällt es? ò, mit der
zeit werde dir hundert dergleichen schöne sachen erzehlen, die gar nicht auferbäu-
20 lich sondern höchst ärgerlich sind. Mich freuet es ungemein daß Salz: so Lebendig
ist, und daß ihr auch einige unterhaltung habt. Mache aller Orten meine gebührende
Empfehlungen.

Ehe von hier abreise werde an S^e: Ex: Obersthofmeister schreiben. Schlüsse allezeit die
Briefe an *Mr: Troger* ein; wenn ich auch von hier weg bin: Er wird mir sie richtig zu-
25 senden. Lebe wohl, ich muß schlüssen. der Wolfg: ist mitComponirungzweÿer Arien
beschäftiget. ich Küsse dich und die Nannerl 1000 mahl. und bin

der alte Mzt manu propria

Das Unglück des h: *Basilij* hat uns nicht nur höchstens betrübt, sondern dem Wolfg:
viele thränen gekostet, du weist, wie empfindlich er ist. Gott gebe seine Besserung: die
30 ich ihm nebst unserer Empf: von Herzen wünsche.

[Nachschrift:]

und ich küsse die mama und dich, ich bin völlig verwirt vor lauter *affaires*, ich kan
ohnmöglich mehr schreiben.